



Die abgestorbenen Tannenwedel nahmen im Herbst über ein Drittel der Seefläche ein.

Foto: Paul Munzinger

Neue Hoffnung

Verlandung am Gottenheimer Riedweiher geht weiter

Gottenheim. Um der zunehmenden Verlandung und Verkrautung des Gottenheimer Riedweihers entgegen zu wirken, muss sich der Angelsportverein Gottenheim mehrmals im Jahr ins Zeug legen - zu Lande, auf und unter Wasser. In der letzten Gemeinderatssitzung in 2015 am 18. Dezember berichtete Bürgermeister Christian Riesterer über aktuelle Entwicklungen in Sachen Riedweiher.

Ein Großeinsatz, für den der Gottenheimer Landschaftspfleger Herbert Maucher - selbst Mitglied im Gottenheimer Angelsportverein - schweres Gerät zur Verfügung stellte, fand im November 2015 statt. Denn die abgestorbenen Tan-

nenwedel nahmen im Herbst über ein Drittel der Seefläche ein. Die abgestorbenen Pflanzen würden absinken und zu Biomasse werden und der See würde immer mehr verschlammen.

Um das Problem in den Griff zu bekommen, hatte die Gemeinde Gottenheim einen Antrag beim Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald gestellt, um Teile des Riedweihers auszuheben und das gigantische Wachstum der Unterwasserpflanzen in Schach zu halten. Doch die Amtsmühlen laufen nicht so schnell und es bedarf allerlei Gutachten und Studien, bevor eine Genehmigung möglich ist.

Wie Bürgermeister Riesterer berichtete, bestehe aber Hoffnung, das sich 2016 etwas tue. (RK)